

Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungsblatt für das Enzthal und dessen Umgegend.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

57. Jahrgang.

Nr. 100.

Neuenbürg, Samstag den 1. Juli

1899.

Erscheint Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag. — Preis vierteljährlich 1 M. 10 J., monatlich 40 J.; durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährlich 1 M. 25, monatlich 45 J., außerhalb des Bezirks vierteljährlich 1 M. 45. — Einrückungspreis für die einspaltige Zeile oder deren Raum 10 J., für ausw. Inserate 12 J.

Amtliches.

Bekanntmachung

betreffend die Erwerbung des für die Lokal-Bahn von Karlsruhe nach Herrenalb auf der Markung Herrenalb erforderlichen Grundeigentums im Wege der Zwangsenteignung.

Nachdem die badischen Lokal-Eisenbahnen, Aktiengesellschaft in Karlsruhe, ermächtigt worden sind, die für die Lokalbahn von Karlsruhe nach Herrenalb erforderlichen Grundstücke und Rechte an Grundstücken auf der Markung Herrenalb im Wege der Zwangsenteignung zu erwerben, wird zufolge Auftrags der Enteignungsbehörde (K. Generaldirektion der Staatsbahnen) bekannt gemacht, daß der von der genannten Gesellschaft eingereichte Plan mit Beilagen für die Gemeindegemarkung Herrenalb nebst dem Grunderwerbungsverzeichnis und einer Beschreibung der beabsichtigten Aenderungen an Wegen und Wasserläufen vom 5. Juli d. J. ab während 14 Tagen auf dem Rathaus in Herrenalb zu Jedermanns Einsicht aufgelegt ist.

Etwasige Einwendungen gegen den Plan sind bei Gefahr der Nichtberücksichtigung innerhalb dieser Frist bei dem Ortsvorsteher in Herrenalb schriftlich einzureichen oder zu Protokoll zu geben.

Gleichzeitig wird zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß das K. Staatsministerium durch Beschluß vom 29. Mai d. J. die Enteignungsbehörde ermächtigt hat, das Verfahren zu Feststellung des Plans mit demjenigen zu Feststellung der Entschädigung zu verbinden.

Neuenbürg, den 29. Juni 1899. K. Oberamt.

Edstein, stv. Amtm., gef. St.

Bekanntmachung.

In den Gemeinden Engelsbrand und Feldbrennach ist die Maul- u. Klauenseuche erloschen. Der Bezirk ist wieder seuchensfrei.

Neuenbürg, den 29. Juni 1899. K. Oberamt.

J. B.: Edstein, stellv. Amtm.

K. Amtsgericht Neuenbürg.
In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Ernst Glanner, Kaufmanns in Gräfenhausen, ist Termin zur Prüfung einer nachträglich angemeldeten Forderung auf **Dienstag den 18. Juli d. J., nachmittags 4 Uhr** vor dem K. Amtsgericht hier selbst bestimmt.
Den 30. Juni 1899.
Gerichtsschreiber Keller.

Gräfenhausen.
Im Anschluß an das Sängerefest findet am **Montag den 3. Juli, nachmittags von 1 Uhr an** ein **Kinderfest** auf dem Festplatz statt, wozu Groß und Klein freudl. eingeladen wird.
Schultheiß Glanner.
Pfarrer Sauter.
Neuenbürg.

Straßen-Sperre.
Wegen Vornahme von Pflasterarbeiten im Vorstädtchen wird die **Flößerstraße** bis auf Weiteres für den Fahrwerksverkehr gesperrt.
Den 26. Juni 1899.
Stadtschultheißenamt.
Stirn.

Privat-Anzeigen.
Bezirkswohlthätigkeitsverein.
Generalversammlung Montag, 3. Juli, abends 5 Uhr im Gasth. z. Wären in Neuenbürg. Hierzu ladet höflich ein der Vorstand.

Neuenbürg.
Fahrrad.
Ein noch wenig gebrauchter Halbrenner billig zu verkaufen; daselbst **einen Feldstecher.**
Hauptstrasse 148.

Geld.
Einige Tausend Mark können zu 4% in größeren und kleineren Posten angelegt werden bei dem Darlehens-Kassenverein Schwann E. G. m. u. S.

Neuenbürg.
1500 Mark werden auf erste Versicherung aufzunehmen gesucht. Von wem zu erfragen in der Geschäftsstelle d. V.
Treibriemen
besten Qualität
bei Gebr. Steus, Esslingen
Lehrer & Treibriemenfabrik.

Höfen, den 30. Juni 1899.

Todes-Anzeige.



Tiefbetrubt geben wir Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unseren lieben Sohn und Bruder

Christian Mettler

im Alter von 28 1/2 Jahren nach kurzem aber schweren Krankenlager gestern Abend 1/29 Uhr zu sich zu nehmen.

Die tiefertrauernden Eltern mit ihren 3 Kindern.

Beerdigung: Sonntag Mittag um 2 Uhr.

Luftkurort Dobel.

Württ. Schwarzwald 720 m — an der Strasse Wildbad—Herrenalb.

Hotel und Pension „Sonne“

altrenommiertes Gasthaus.

Umgebaut im Frühjahr 1899.

Eröffnet am 1. Mai.

Angenehmer Aufenthalt, gute Küche, freundliche Zimmer, Bäder im Hause; prachtvolle Waldungen und Spaziergänge.

Auf Bestellung Wagen am Bahnhof Rothenbach und Herrenalb. — Post und Telegraph.

Der Besitzer: J. Kramer.

Versand-Geschäft.

Vorhänge und Gardinen
weiss und creme, breit und schmal,
größte Auswahl, beste Qualitäten, am billigsten bei

Albert Schaaf
Karlsruhe, 10 Schillerstrasse 10.

Muster zu Diensten!

Wildbad.

Trauerhüte, Sterbkleider u. -Kissen
in großer Auswahl

empfiehlt

Anna Kuch, (Wodes),
Hauptstr. 183.



Neu eröffnet!
Albert Schaaf, Karlsruhe
 10 Schillerstraße 10
Manufaktur- und Aussteuer-Waren,
Bettfedern u. Dauen,
Anfertigung ganzer Aussteuern.
 Gute Qualitäten — Billige Preise.

Höfen a. Erz.
Sterbkleider und -Kissen
 in jeder Größe von einfach bis feinst, sowie
Totenbouquets, Totenkränze u. Perlkränze
 in schöner Auswahl empfiehlt billigt
Heinrich Bodamer.

!! Neu eingetroffen !!
Kinder- u. Knaben-Anzüge
 — neueste Dessins —
 in großer Auswahl äußerst billig bei
Heinrich Bodamer.

Neuenbürg.
Geschäfts-Empfehlung.
 Einem geehrten Publikum von hier und Umgebung erlaube ich mir
 mich in allen in mein Fach einschlagenden Arbeiten bestens zu empfehlen
 und sichere zugleich pünktlichste Ausführung
in allen Lackarbeiten, im Malen von Plafonds,
Schriften, Lackieren von Wagen u. Möbeln usw. zu.
 Hochachtungsvoll
Ernst Mann, Maler.
 Werkstätte: bei Herrn Gollmer.



Neu! Enthält bereits alle nötigen
 Zusätze zum Kalt- u. Glanz-
 bügeln, daher von Jeder-
 mann nach seinem allgewohnten Verfahren
kalt, warm oder kochend
 mit gleich guter Wirkung verwendbar,
 auch ohne Vortrocknen der Wäsche. Ausge-
 zeichnete Plättchen, leichte Löslichkeit, grösste
 Ergiebigkeit, vorteilhaftestes, schnellstes
 und der Wäsche zuträglichstes Stärkemittel.
 Vorrätig in Packeten zu 10 und 20 S.
 Die Verkaufsstellen sind durch Plakate
 mit neugieriger Pyramiden-Markie ersichtlich.
 • Heinrich Mack (Fabrikant von Mack's Doppel-Stärke) Ulm a/D.

Formulare jeder Art sind vorrätig bei
C. Meich.

Aus Stadt Bezirk und Umgebung.
Neuenbürg. Auf Veranlassung des
 Württ. Obstbauvereins tritt am 1. Juli e.
 ab in Stuttgart eine „Zentralvermittlungsstelle
 für Obstverwertung“ ins Leben. Zweck derselben
 ist unentgeltliche Vermittlung von Käufen
 und Verkäufen von in Württemberg und Hohen-
 zollern gezogenen Obstsorten. Nähere Mit-
 teilungen erhalten Interessenten gern kostenfrei
 durch den Württ. Obstbauverein in Stuttgart,
 Eßlingerstraße 15 II.
Calw, 29. Juni. Die Vorbereitungen zu
 dem am 4. und 5. Juli stattfindenden Gustav-
 Adolf-Fest sind in erfreulichem Fortgang be-
 griffen. Die Sammlungen für das Festangebinde
 ergaben für die hiesigen Verhältnisse eine sehr
 schöne Summe; es sind bereits über 4000 M.
 eingegangen und weitere namhafte Posten stehen
 noch in Aussicht. Außer den Diasporaverretern
 Kramer in Bistritz und Speer in Cham wird
 auch der Vorstand des Zentralvereins Archidia-
 lonus Jacobi in Weimar eine Ansprache halten.
 Anmeldungen zum Fest treffen täglich ein, so
 daß ein zahlreicher Besuch zu erwarten ist. Frei-
 quartiere stehen mehr als reichlich zur Verfügung.
Calw, 29. Juni. Die Bierbrauerei zur
 Linde hier ist gestern von der Zahn'schen

Altenbrauerei in Böblingen um den Preis von
 63 000 M. angekauft worden. Vor 14 Jahren
 kostete das Anwesen 36 000 M. Die Brauerei
 wird eingehen, die Wirtschaft bleibt bestehen und
 außerdem wird die Gesellschaft ein Bierdepot für
 Calw und Umgebung errichten. Der seitherige
 Besitzer soll das Geschäft in den nächsten 6
 Jahren weiterführen.

Altensteig, 29. Juni. Aus Anlaß der
 Einweihung der hies. Turnhalle fand heute
 ein Fest statt. Ein Festzug, gebildet von der
 Schulfugend, den bürgerlichen Kollegien und den
 verschiedenen Vereinen bewegte sich durch die
 Stadt zur Turnhalle, die von Stadtschultheiß
 Welker mit bestem Glückwunsch für die Jugend
 den Turnern übergeben wurde.

Deutsches Reich.
 Der Bundesrat hat noch immer Nach-
 lese zu dem beendigten Abschnitte der Reichs-
 tagssession zu halten. In ihrer am 28. Juni
 stattgefundenen jüngsten Plenarsitzung genehmigte
 die Versammlung u. a. das Hypothekendarlehen-
 und das neue Invaliditätsversicherungsgesetz in
 der Fassung des Reichstages.

Der frühere Generalkonsul in Schanghai,
 Dr. Stübel, der sich demnächst auf seinen neuen
 Posten in Chile begibt, hat sich in Berlin in

Neuenbürg, 1. Juli 1899.
Todes-Anzeige.
 Verwandten, Freunden und Bekannten
 gebe ich hiermit die traurige Nachricht, daß unsere
 liebe Gattin, Mutter und Tochter
Mina Graubner
 geb. Kinzinger
 heute früh 1 Uhr im Alter von 35 Jahren
 nach langem Kranksein sanft entschlafen ist.
 Im Namen der trauernden Hinterbliebenen
 der Gatte
Gottlieb Graubner, Handelsgärtner
 mit seinen 2 Kindern.
 Beerdigung: Montag Mittag 4 Uhr.



Wildbad.
Gasthaus zur „alten Linde“
 empfiehlt seine schön möblierten Zimmer, bekannt gute Küche, reingehaltene
 Weine, ff. Biere aus der Klosterbrauerei Maulbronn, Kaffee, Billard
 und Regalbahn, schön schatt. Garten und Gartenhalle, Stallung, Tele-
 phon Nr. 20 im Hause.
 Um geneigten Zuspruch bittet
Franz Schmierer z. Linde.

Große Ziehung garantiert 4. Juli in Balingen.
 à 1 M. Balingertose à 1 M.
 11 St. 10 M. mehr höchsten Rabatt, Porti u. Liste 20 S.,
 ca. 430 Gewinne, worunter 80 Hauptgewinne.
 Ungar., Krager, Stuttgarterlose à 1 M. verl.
C. Breitmeier, Generalagentur, Stuttgart.

MAGGI zum Würzen der Suppen, — wenige Tropfen genügen,
 — in Original-Fläschchen von 35 Pf. an zu haben bei
 C. Buxenstein.
 Original-Fläschchen werden mit echtem Maggi billig nachgefüllt.



Schul-Schreibhefte
 in allen Miniaturen mit gutem Papier
 empfiehlt besonders auch in Partien
 für Wiederverkäufer zu außerordent-
 lich billigen Preisen. **C. Meich.**

Neuenbürg.
Gottesdienste
 am 5. Sonntag nach Trinitatis,
 den 2. Juli.
 Predigt vorm. 10 Uhr (Lut. 10, 38—42;
 Lied Nr. 395: Defen UH.
 Christenlehre nachmittags 1 1/2 Uhr mit
 den Töchtern: Stadtvikar Böhle.
Mittwoch, den 5. Juli, morgens 7 Uhr
 Besondere.

bemerkenswerter Weise über Kiautschau ge-
 äußert. „Kiautschau“, so erklärte Dr. Stübel,
 „ist die beste Erwerbung, die wir jemals hätten
 machen können!“ Dr. Stübel hat lange genug
 im Brennpunkte des kommerziellen Lebens in
 China gestanden, um die handelspolitischen Ver-
 hältnisse des Ostens übersehen und beurteilen
 zu können.

Leipzig, 28. Juni. In der heutigen
 Sitzung des Stadtverordnetenkollegiums wurde
 Oberbürgermeister Dr. Dittrich-Plauen mit
 49 von 67 abgegebenen Stimmen zum Bürger-
 meister von Leipzig gewählt. — Der Rat der
 Stadt Leipzig bewilligte jährlich 10 000 M. von
 1900 ab für den Bau eines Völkerschlacht-
 Denkmals.

Karlsruhe, 27. Juni. Die Stadt
 Karlsruhe steht noch vor großen Ausgaben; sie
 will für den Bedarf zunächst keine neuen An-
 lehen durch Ausgabe von Schuldverschreibungen
 auf den Inhaber vornehmen, sondern schlägt im
 Bürgerausschuß vor, eine 3 1/2 prozentige Anleihe
 im Betrage von 2 Millionen bei der Eisenbahn-
 schuldenentlastungskasse, und weiter 1 Million zu
 4 Prozent bei der allgemeinen Versorgungs-
 anstalt aufzunehmen.

Auf dem Wappstein bei Etlingen wurde
 ein Platz für ein Bismarckdenkmal in Gestalt



einer etwa 20 Meter hohen Säule aussersehen, das auch von Karlsruhe aus sichtbar sein soll. Es soll von der Karlsruher Studentenschaft mit einem Aufwand von etwa 25 000 M. errichtet werden.

Aus Leimen bei Heidelberg wird gemeldet, daß dort dieser Tage der höchste Kamin Süddeutschlands vollendet worden. Er hat eine Höhe von hundert Meter, eine untere Lichtweite von 4,5 Meter und eine obere Weite von 3 Meter. Der Kamin ist bestimmt für einen Ringofen des Portland-Zementwerkes Heidelberg.

Württemberg.

Stuttgart, 29. Juni. Nachdem schon heute vormittag 1/2 11 Uhr ein ziemlich schweres Gewitter mit teilweise Hagelschlag über unsere Stadt weggezogen war, kam heute nachmittag 1/2 2 Uhr ein neues, sehr schweres Gewitter mit förmlichem Wolkenbruch, der mit Hagelkörnern untermischt war, zum Ausbruch. Es fiel eine solch ungeheure Regenmenge, daß die Dohlen und Kanäle bald überliefen. Der Platz um das Kaiser Wilhelm-Denkmal (Planie) glich einem See. Die entlang dem Waisenhanje noch aufgestellten Gemüselörbe schwammen darin umher. Die Hagelkörner fielen sehr dicht und richteten in der Stadt an Fenstern etc., in den Weinbergen und Feldern großen Schaden an. Der Blitz hat offenbar mehrfach eingeschlagen; ein solcher Schlag traf auch das Haus Nr. 92 der Militärstraße, worin eine Dreherei mit elektrischer Kraft betrieben wird. Der Blitz zerhörte die elektrischen Drahtleitungen, richtete aber keinen weiteren Schaden an. Die Straßenbahnwagen mußten während des heftigsten Tobens des Gewitters ihre Fahrten einstellen.

Stuttgart. Die Versammlung, zu der der Stuttgarter Handelsverein in den Konzertsaal der Lieberhalle eingeladen hatte, war von Landtagsabgeordneten aller Parteien, sonst aber nur mäßig besucht, was mit Rücksicht sowohl auf die Redner Dr. Mühlberger und Professor Böhlingl-Karlsruhe wie auf den interessanten Gegenstand zu bedauern ist. Oberamtsarzt Dr. Mühlberger, bekannt als Eisenbahnreformer, findet das Hauptübel in unserem Eisenbahnwesen in der Höhe der Tarife, im Festhalten an veralteten Ueberlieferungen und vor allem in der Verleumdung der grundsätzlichen Verschiedenheit des Verkehrsinteresses. Fernverkehr und Landesverkehr mit raschen Zügen und zwei Wagenklassen, Nahverkehr mit kleinen, aber häufig fahrenden Zügen und einer Wagenklasse, wie bei Trambahnen, sind, je früher um so besser, einzuführen. Nicht von kapitalistisch-fiskalischem, sondern allein von volkswirtschaftlichem Standpunkt aus müssen alle Eisenbahnfragen behandelt und erledigt werden.

— Prof. Böhlingl sprach eingehend über die Bedeutung der Eisenbahnen für das deutsche Reich und speziell für Württemberg. Weil der Weg zur Rüste so weit ist und nur wenige Flüsse schiffbar sind, sind wir umso mehr auf die Eisenbahnen und billige Tarife angewiesen. Durch die Eisenbahnen wird die Steuerkraft gehoben. Ungeheuer wichtig sind sie für militärische Zwecke zumal im Krieg. Wenn der Süden sich nicht regt, wird Preußen übermächtig und es bleibt dann nichts übrig als sich an Preußen anzuschließen. Aber nicht eine süddeutsche Eisenbahngemeinschaft mit 2,4 s für 1 km und noch dazu Zuschlagstaxe für Schnellzüge rettet uns vor der Gefahr uns an Preußen ausliefern zu müssen. Die Lösung muß sein: Wir befördern die Personen noch billiger wie Preußen, 2 s für ein Kilometer ohne Schnellzugszuschlag, das wird uns allein Vorteil bringen. Württemberg muß fest bleiben und an seiner Landeskarte, mit der es allen andern deutschen Staaten voraus ist, festhalten. — Beide Redner fanden Beifall. An der sich anschließenden Debatte beteiligten sich die Abgg. Kiene und R. Hauptmann, ferner Rechtsanwalt Fröhlich-Pforzheim und Professor Böhlingl.

Württ. Schwarzwaldverein. Der Stuttgarter Bezirksverein versammelte am Dienstag den 27. Juni seine Mitglieder, um die auf der bevorstehenden Hauptversammlung in Nagold einzubringenden Anträge gründlich zu beraten und mehrere für das Vereinsleben

wichtige Beschlüsse zu fassen. Der Wunsch des Ausschusses, sich am Feste möglichst zahlreich zu beteiligen, fand mit Rücksicht auf das zur Verteilung gelangte, sehr ansprechende Programm allgemeinen Anklang. Die Mitglieder werden den ersten Zug nach Calw benützen, um von der Station Emmingen aus dem Kühleberg zuzustreben, dessen weite Rundsicht einen Besuch sehr lohnend erscheinen läßt. Für den Abend ist ein gemütliches Zusammensein der Festteilnehmer auf dem Schloßberg geplant, dessen prächtige Flora den Pflanzenfreunden viel Anregung bieten wird.

Stuttgart, 29. Juni. So mager wie der heurige Kirchenkraut ist wohl seit Menschen-gedenken kein Termin ins Leben getreten. Als der Kirchenkraut noch seinen Hauptplatz in Berg hatte, kaufte man das Pfund Kirchenkraut an diesem Tage manchmal für 1 Kreuzer; heute werden wie vorgestern 35 bis 40 s für das Pfund verlangt. Was insbesondere die jugendlichen Vedermäuler zu trösten vermag, ist, daß heute Heidelbeeren (25 s das Pfund) schon mehrfach vertreten sind; neben ihnen zeigen sich gesunde Himbeeren im Bunde mit verspäteten Spargeln. Heute die ersten Äpfel, die ersten Zwetschgen, selbstverständlich aus Italien. Ob Pflaumen und Pflirsche samt Aprikosen im Stande sein werden, die Lücke im Gebiet der Kirchenkraut auszufüllen, vermag nur die Zeit zu lehren. Nur die Himbeeren waren im Stande, dem üblen Wetter Widerstand zu leisten. Als unreif bezeichnet werden die vom Baume gebrochenen Mäße; sie sind zur Zeit nur zum Einmachen geeignet. Lavendel, die Blüte, die, ohne unangenehmen Geruch zu verbreiten, für einen wirksamen Schutz gegen Motten gilt, ist reichlich angeboten.

Seit einigen Tagen ist die Rebenblüte im Stuttgarter Thale allgemein geworden; auch auf den sog. „Fehlhalten“ (auf der Winterseite) zeigen sich an den einzelnen Stöcken ganz schöne Anlässe, die zu guten Hoffnungen berechtigen. Die Witterung ist der Entwicklung im allgemeinen nicht ungünstig gewesen und die vielfach gehegten Befürchtungen sind erfreulicherweise meist übertrieben. Allerdings sollte zu einer glücklichen Vollendung der Blüte eine Reihe sonniger Tage sich einstellen; bei anhaltendem Regen machen sich die kleinen Würmer unliebsam bemerkbar.

Esslingen, 30. Juni. Nach der Statsberatung der Stadtpflege für das Jahr 1899/1900 sieht eine Schadenumlage von 285 000 M., oder ein Mehr von 15 000 M. gegen das Vorjahr bevor.

Tübingen. Die Schwurgerichtssitzungen des zweiten Quartals wurden am 19. ds. eröffnet. Der Fälschung von öffentlichen Urkunden (Bogelstein) war angeklagt der Bauer Joh. Schnizer von Bichsishausen O.R. Münsingen. Er wurde schuldig gesprochen und da mildernde Umstände zugelassen wurden, zu vier Wochen Gefängnis verurteilt. — Im zweiten Fall war der Schneider Christof Heusel von Deschlbromm eines Verbrechens wider § 176 des St.-G.-B. angeklagt. Die Verhandlung fand bei geschlossenen Thüren statt und endete mit Verurteilung des Heusel zu sechs Monaten und 15 Tagen Gefängnis, wovon 15 Tage Untersuchungshaft abgehen. — Im dritten Fall bildete ein Verbrechen des Meineids bezw. der Anstiftung hiezu und Körperverletzung den Gegenstand der Anklage. Der Angeklagte, Wilhelm Franzesky, Tagelöhner von Calw, hat am 1. Januar d. J. dem Hilfsbrenner Friedrich Münz von Calw aufgelauret und ihn mit Jaunlatten geschlagen. Er wurde am 15. Februar vor dem Schöffengericht Calw abgeurteilt. Bei dieser Verhandlung haben die Mitangeklagten Ehnis, Zipperer, Rothärmel, Tagelöhner von Calw, als Zeugen unter ihrem Eid falsche, dem Franzesky günstige Angaben gemacht. Franzesky ist beschuldigt, seine Mitangeklagten zu den falschen Angaben verleitet zu haben. Die Angeklagten machten heute weitgehende Einräumungen und wurden in folgender Weise bestraft: Franzesky mit 1 Jahr und 3 Monaten Zuchthaus, Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf 3 Jahre und dauernde Unfähigkeit, als Zeuge oder Sachverständiger eidlich vernommen zu werden; Ehnis und Zipperer mit je 4 Monaten

Gefängnis und Nothärmel mit 6 Monaten. Die Anklage vertrat Staatsanwalt Hezel. Als Obmann der Geschworenen war berufen Fabrikdirektor Loos von Neuenbürg. — Im vierten und fünften Fall wurde die Verhandlung bei geschlossenen Thüren geführt. Es wurde bestraft die Friederike Gettling von Hundersingen wegen Kindes tötung mit 2 Jahren und 9 Monaten Gefängnis, die Dienstmagd Kunigunde Hinderhauser von Dettingen bei Haigerloch wegen anlässlich eines Alimenterprozesses geleisteten Meineids mit 1 Jahr und 2 Monaten Zuchthaus und dauernder Zeugnisunfähigkeit. — Im sechsten Fall bildete ein Verbrechen des Raubs den Gegenstand der Anklage. Die Angeklagten Joh. Georg Reuschler, Tagelöhner von Sonnenhardt und Jakob Schroth, Maurer dajelbst sind beschuldigt, am 19. März d. J. im Wald den Maurer Johannes Schroth von da gemeinschaftlich überfallen, zu Boden geworfen und ihm mit Gewalt seinen Geldbeutel mit 20 M. abgenommen zu haben. Die jugendlichen Angeklagten sind geständig und es wurden ihnen mildernde Umstände zugebilligt. Reuschler, der mit dem Stock zugeschlagen hat, erhielt 2 Jahre, Schroth 1 Jahr und 8 Monate Gefängnis. — Im siebten Fall ist der frühere Waldmeister und jetzige Maurer Eipperle von Gärtringen der erschweren Amisuntererschlagung angeklagt. Er ist geständig vom Jahre 1893/99 als Gemeindevaldrechner der Waldkasse in vielen Fällen Gelder in der Absicht entnommen zu haben, solche entweder für sich zu verbrauchen, oder frühere Eingriffe damit zu decken. Die Eingriffe sind zusammen auf 13 000 M. berechnet. Der Kassenabmangel beim Aufkommen des strafbaren Treibens des Angeklagten belief sich auf über 3000 M. Die Erschwerung der Handlungen ist darin zu suchen, daß er die Gelder teils gar nicht, teils unter einem späteren Datum in seine Register eintrug. Da Er satz geleistet ist, wurden ihm mildernde Umstände zugebilligt und auf 1 Jahr Gefängnis erkannt. — Am 23. wurde der Raubanfall verhandelt, welchem am 14. Febr. d. J. der Sägmühlebesitzer Weimar aus Gomaringen zum Opfer fiel. Auf der Anklagebank saßen drei vielbeschraute Individuen: Heinrich Brandstetter von Tübingen, Maschineneiender, Joh. Erath, Schuhmacher und Marie Hirrlinger, Dienstmannsgefährtin von Neulingen. Die Beschuldigung geht dahin, die Angeklagten hätten am 14. Februar nachts zwischen 8 und 9 Uhr auf der Straße von Neulingen nach Gönningen den auf der Heimreise begriffenen, in seinem Einpännerwagen eingeschlafenen Weimar gemeinschaftlich überfallen, indem Brandstetter und Erath zu ihm in den Wagen gestiegen seien, ihn überwältigt und ihm sechs Einhundertmarkscheine und etwa 5 Thaler weggenommen hätten, während die Hirrlinger das Pferd gehalten und mit der Wagenlaterne zur Erleichterung des Raubs geleuchtet habe. Anfangs schien es, als ob die Angeklagten die Lebensretter des Weimar gewesen wären; denn sie haben den von den Schlägen Bewußtlosen aus der Chaise hinausgezogenen Weimar in die Chaise hineingeschafft und ihn auf den Altenburger Hof gebracht, wo Weimar aus Dankbarkeit zwei Flaschen Wein bezahlte. Die Angeklagten haben nämlich vorgebracht, sie seien auf einen Lichtschein, den sie von weitem gesehen haben und der nicht näher gekommen sei, zugegangen und hätten da den Weimar mit seinem Chaischen im Straßengraben über zugerichtet gefunden und ihm sofort die nötige Hilfe geleistet. Die am andern Tag erfolgte und bis jetzt andauernde Verhaftung der drei Angeklagten hatte zur Folge, daß sich die Hirrlinger zu einem Geständnis herbeiliess. Es ist festgestellt, daß sich die drei Angeklagten gerade um jene Zeit gemeinsam umhergetrieben haben. Auch wurden die 600 M. an einem Platz versteckt gefunden, den die Hirrlinger bezeichnet hatte. Die beiden wurden des Raubs, die Hirrlinger der Beihilfe hiezu schuldig gesprochen und Erath u. Brandstetter je zu 5 Jahren, die Hirrlinger zu 2 Jahren und 6 Monaten Zuchthaus verurteilt, ferner wurden dem Erath und dem Brandstetter die Ehrenrechte auf je 10 Jahre, der Hirrlinger auf 8 Jahre aberkannt und die Zulässigkeit von Polizeiaufsicht ausgesprochen. Die Anklage ver-



trat Oberstaatsanwalt Fezer. Die Sitzung währte bis gegen 11 Uhr nachts. — Am folgenden Tag war wegen Körperverletzung mit nachgefolgtem Tode angeklagt der Schmied Wilhelm Heller von Oberensingen O. A. Nürtingen, weil er am 30. April d. J. in Oberensingen auf der Staffel der Wirtschaft zur „Germania“ dem Fabrikarbeiter Max Joh aus Breslau einen so wichtigen Stoß auf die Brust versetzte, daß Joh rücklings auf das vor der Staffel befindliche Steinpflaster fiel und solche Verletzungen am Hinterkopf erlitt, daß am folgenden Tag der Tod eintrat. Das Ergebnis der Hauptverhandlung war derart, daß die Vorsätzlichkeit der Handlung des Angeklagten als zweifelhaft erschien. Der Angeklagte wurde deshalb nur der fahrlässigen Tötung schuldig gesprochen und zu 6 Wochen Gefängnis verurteilt. Die Anklage vertrat Staatsanwalt Fezer, die Verteidigung führte Rechtsanwalt Bierer, als Obmann der Geschworenen war gewählt Fabrikdirektor Loos von Neuenbürg. — Wegen Beteiligung an einer Schlägerei mit tödlichem Ausgang sind im letzten Fall angeklagt die Tagelöhner Joh. und Georg Strohecker, der Mahlknecht Joh. Klink und die Schreinergehilfen Rudolf und Jakob Kopp von Gilsstein. Am Palmsonntag, den 26. März, ist zwischen Kopp und Strohecker und deren Bruder Jakob Strohecker Streit ausgebrochen, in dessen Verlauf Rudolf und Jakob Kopp dem Jakob Strohecker mit Prügeln je einen Streich auf den Kopf versetzten, wodurch dem Jakob Strohecker der Schädel zertrümmert wurde, so daß sein Tod am anderen Morgen eintrat. Durch die Hauptverhandlung wurde festgestellt, daß Rudolf Kopp den tödlichen Streich geführt hat. Er wurde mit 1 Jahr und 6 Monaten Gefängnis bestraft, während Jakob Kopp 1 Jahr Gefängnis erhielt.

Tübingen, 26. Juni. In der Gemeinde Hagelloch fiel ein ca. 8 Jahre alter Knabe beim Kirchenpfücken vom Baume in eine dreizackige aufrechtstehende Gabel, die ihm tief in den Unterleib drang. An dem Aufkommen des Schwerverletzten wird gezweifelt.

Heilbronn. Vor einiger Zeit wurde in öffentlicher Gemeinderatsitzung von einem Mitgliede an den Vorsitzenden eine Anfrage über die Lieferung von unechtem Göppinger Wasser an die Spitalverwaltung gerichtet. Die angestellte Untersuchung hat derartig starke Verdachtsmomente ergeben, daß die Sache von der Staatsanwaltschaft aufgegriffen und gegen den betreffenden Lieferanten das Untersuchungsverfahren eingeleitet wurde. Derselbe soll teils echtes, teils von ihm selbst fabriziertes Wasser geliefert haben, er wurde verhaftet.

Oetisheim, 30. Juni. Durch die hier grassierende Hühner-Cholera sind in dieser Woche mehrere Familien ihres ganzen Geflügelstandes beraubt worden.

In Bordenberg, O. A. Leutkirch, verunglückte das zweijährige Kind des Bauern Fr. Joh. Müller auf ganz sonderbare Weise. Infolge des andauernden Regens hatte sich vor dem Hause des Genannten eine ziemlich tiefe Pfütze gebildet. Das Kind lief in dieselbe hinein, kam zu Fall und ertrank.

Freudenstadt, 23. Juni. Der durchs Christophthal fließende Forbach ist schon seit langer Zeit ein Schmerzenskind für die Thalbewohner und die städtische Verwaltung. Dieses sonst liebliche und friedliche Gewässer ist bei Schneeschmelze oder anhaltendem Regen als wilder Gebirgsbach ein Schrecken für die Hausbewohner und Sägewerk- und Mühlenbesitzer, da er sein Bett, sowie Straßen und Häuser zerstört und die Holzvorräte wegnimmt. In voriger Woche haben nun die hiesigen bürgerlichen Kollegien in Anwesenheit von Oberbaurat Leibbrand und Regierungsrat Hilbert aus Stuttgart und Straßenbauinspektor Steudel von Oberndorf eine durchgreifende Korrektur des Forbach-Bettes mit einem Kostenaufwand von 48 000 M. beschlossen.

Ausland.

In Frankreich scheinen sich die Dinge nach und nach zu einer sehr ernsten Krisis zu-

zuspitzen. Das neue Ministerium Waldeck-Roussieu, das einen strengkonservativen Kriegsminister (Gallifet) und einen sozialistischen Handelsminister (Misserand) in seinem Schooß hat, wird wegen seiner Buntschiedigkeit von links und rechts begreiflicherweise vielfach angefeindet. Uebrigens hat, wie schon kurz berichtet, die Regierung bei 56 Stimmenthaltungen eine Art Vertrauensvotum von der Kammer erhalten, indem diese mit freilich nur 283 gegen 237 Stimmen einen Antrag annahm, welcher lautete, die Kammer billigt die Erklärungen und die Handlungen der Regierung und geht zur Tagesordnung über. Hätten die erwähnten 56 Deputierten gegen die Regierung gestimmt, so wäre das Kabinett zu Fall gekommen und auch der Präsident der Republik, Loubet, zum Rücktritt genötigt gewesen. Gerade bei diesen 56 liegt auch fernerhin das Schicksal des Kabinetts. Noch bevor Dreyfus in Rennes eintrifft, was voraussichtlich am Donnerstag oder Freitag geschehen wird, wird auf das Kriegsgericht in Rennes der stärkste Druck auszuüben gesucht, um es zu veranlassen, Dreyfus nochmals zu verurteilen, obgleich dies nach dem Spruch des Kassationshofs einfach unmöglich erscheint. Der antisemitische Deputierte Laries behauptet, er hätte von zahlreichen Offizieren Zuschriften erhalten, wonach diese alsbald ihren Abschied fordern würden, falls Dreyfus von dem neuen Kriegsgericht freigesprochen würde. Glücklicherweise hat das Ministerium im Senat ein Vertrauensvotum mit ganz überwiegender Mehrheit erhalten und darauf gestützt, kann es vorerst mit einiger Festigkeit auftreten. Aber es ist noch gar nicht sicher, ob nicht in sehr kurzer Zeit eine förmliche Revolution in Frankreich ausbricht. Ein nicht unbeträchtlicher Teil der Offiziere wäre sicher geneigt, einen Militäraufstand in Szene zu setzen. Zur Stunde wird wohl Hauptmann Dreyfus irgendwo an der Küste der Bretagne heimlich gelandet und vielleicht schon nach Rennes, dem Sitze des neuen Kriegsgerichts über Dreyfus, gebracht worden sein. Die Mitglieder desselben sind auch bereits ernannt. Madame Dreyfus traf am Mittwoch abend in Rennes ein; es ereignete sich kein Zwischenfall.

In der Haager Friedenskonferenz ist von den ihr unterbreiteten wichtigeren Einzelproblemen dasjenige der internationalen Schiedsgerichte spruchreif geworden. Dem Vernehmen nach holen jetzt die Hauptdelegierten die letzten Anweisungen ihrer Regierungen zur definitiven Stellungnahme in dieser Frage ein.

Nachgerade beginnt auch der Optimismus der größten Friedensfreunde in England zu schwinden, und das hat Kolonialsekretär Chamberlain am Dienstag mit einer Brandrede gegen Transvaal zustande gebracht. Jedenfalls hat sie die Aufregung in Südafrika aufs Aeußerste gesteigert und die Geneigtheit zu weitem Zugeständnissen in Pretoria abgeschwächt. Die Meldung von der für den 11. Juli angeordneten Mobilisierung einer englischen Flotte von 10 Schlachtschiffen und 32 Kreuzern ist, wenn die Maßregel auch mit Manövern begründet wird, nicht gerade geeignet, beruhigend zu wirken.

Die spanische Regierung ist durch den unglücklichen Krieg mit Amerika genötigt gewesen, einige Steuererhöhungen im Parlament vorzuschlagen, welche dort auch angenommen wurden. Aber die in erster Reihe von dieser Steuererhöhung betroffenen Lodenbesitzer haben Unruhen in mehreren Städten hervorgerufen, wobei es sogar zu Straßenkämpfen kam. Das unglückliche Land steht nämlich vor einem Defizit von jährlich 150 Millionen und wenn diese nicht aufgebracht werden, ist ein Staatsbankrott unvermeidlich.

Aus Thun meldet die „Neue Zür. Ztg.“: Am Randerwerth bei Spiez ist eine Turbine gesprungen. Unter fürchterlichem Gebrause entleerte sich die 60 Centimeter weite und 1000 Meter lange Röhrenleitung in das Turbinenhaus. Gebäude und Maschinen sind stark beschädigt.

Aus Italien, 27. Juni. In vergangener Nacht ist Erdbeben verspürt worden in Florenz, Pisa, Prato, Bistoja, Livorno und Pontedera. Bei Prato soll der Schaden sehr erheblich sein.

Fernisches.

Mehrstetten, 30. Juni. Krieg in Sicht! So fragte in dem Alport M. Oberamts M. vorgestern Abend Jeder, nachdem der Ortsdiener durch Ausschellen folgendes, in mangelhaftem Deutsch gehaltene Telegramm an das Schulheizenamt bekannt machte: „Befohlen, erster Mobilmachungstag.“ Da gabs ein Jammern und Lamentieren, Dreyfus, Samoa, Transvaal, alles wurde als Grund der Mobilmachung angeführt, schließlich aber überwog die Ansicht einer Probemobilmachung. Weil aber doch die guten M...er im „Heuet“ fast nicht weg konnten, wurde das Kgl. Oberamt spät Abends um Aufschluß angegangen und der Bescheid lautete: Die M...er können heute noch ruhig schlafen, was auch am anderen Morgen in der Frühe zu Aller Zufriedenheit bekannt gemacht wurde. Da hat wohl der Telephonbeutel seine Hand im Spiel gehabt.

(Der Wert der Röntgenstrahlen für die Lungentuberkulose besteht) nach den Angaben des Franzosen Beclère (Les rayons de Roentgen et le diagnostic de la Tuberculose) darin, daß man mittels der Durchleuchtung das Frühstadium der Tuberkulose erkennen kann, und zwar daran, daß die krankhaften Partien der Lunge für die Strahlen weniger durchlässig sind als das normale Gewebe und sich deshalb als Schatten markieren. Diese Feststellung hat umsomehr Wert, weil sie oft schon dann bereits deutliche Veränderungen erkennen läßt, wenn die sonstigen physikalischen Zeichen noch fehlen oder noch nicht klar ausgeprägt sind. Gerade für die Heilstätten, die ins Leben gerufen werden sollen, ist obiges von dem Franzosen gefundene Resultat von nicht zu unterschätzender Bedeutung.

[Bettrennen in Holzpantoffeln.] Im Meißener Tagblatt kündigt der Besitzer des „Deutschen Hauses“ in Niederau an: „Großes Preiswettrennen in Holzpantoffeln, schwarzem Anzug und Zylinder, verbunden mit großem entreefreien Gartenkonzert. Allen werten Besuchern einige heitere Stunden versprechend, ladet zu zahlreicher Beteiligung ergebenst ein. D. S. NB. Preisläufer wollen ihre Anmeldungen bis Samstag mittag bei mir bewirken. Holzpantoffeln stehen zur Verfügung.“

Wetter am 1. und 2. Juli.

(Nachdruck verboten.)

In Südwestfrankreich ist der Hochdruck auf 765 mm gestiegen und hat seine Vorposten über die Schweiz nach dem südlichen Württemberg und Bayern vorgeschoben. Verschiedene Einzelwirbel von je 755 mm liegen westlich von Irland, über der oberen Nordsee und am westlichen Ausgang des Stageraaks. Die gewitterigen Luftmassen in Süddeutschland beginnen sich allmählich aufzulösen. Für Sonntag und Montag ist zwar noch teilweise gewitterhaft bewölkt, aber vorwiegend aufgeheitertes Wetter in Aussicht zu nehmen.

Telegramme.

Berlin, 30. Juni. Die Blätter melden übereinstimmend: Geh. Kabinettsrat v. Lucanus habe heute während der Sitzung der Kanal-Kommission den Minister v. Miquel besucht und sei nach Travemünde abgereist.

Haag, 30. Juni. Die erste Kommission der Friedenskonferenz nahm folgende Resolution an: Die Kommission ist der Ansicht, daß eine Einschränkung der militärischen Lasten, welche gegenwärtig die Welt bedrücken, zur Erhöhung des materiellen und sittlichen Wohles sehr wünschenswert sein. Diese Bestimmungen wollen auf die Rüstung zu Lande und zur See Anwendung finden. Die Berichte werden der Konferenz vorgelegt werden.

Bestellungen auf den „Gnzthaler“ für das dritte Quartal

wollen bei den Poststellen und Postboten gemacht werden. In Neuenbürg abonniert man in der Geschäftsstelle d. Bl.

Mit einer Beilage